NÖN Lilienfelder
Unabhängige Wochenzeitung für Niederösterreich
St. Pölten, am 31.01.2024, Nr: 5 - Erscheinungsweise: 52x/Jahr, Seite: 77
Druckauflage: 2 733, Darstellung: 93,22%, Größe: 336cm², easyAPQ: _
Auftr.: 7023, Clip: 15752918, SB: FH Krems

»OBSERVER«

SKI ALPIN

Klimawandel trifft Volkssport

In Marktl wurde angeregt über die „Umweltsünde“ Skifahren diskutiert.

VON CLAUS STUMPFER

In Österreich hat das Skifahren Tradition. Viele Skigebiete kommen aber nicht mehr ohne künstliche Beschneiung aus. Wo sind die Grenzen? Zu dieser Frage wurde am 25. Jänner in Lilienfeld diskutiert. Da das Wirtshaus Leopold in Marktl Diskussionsort war, haben Vizebürgermeister Christian Buxhofer, die Stadträte Martin Tröstl, Erwin Martinetz und Thomas Gravogl teilgenommen.

Andreas Buder, ehemaliger Weltcupläufer, hat darauf hingewiesen, dass er die Skihauptschule Lilienfeld besucht hat. Er verwies darauf, dass es schade sei, dass so viele Liftanlagen in NÖ aus wirtschaftlichen Gründen zusperren mussten.

Markus Redl, Geschäftsführer der ecoalpin GmbH, welche die Liftanlagen Mönichkirchen, Annaberg, Lackenhof und Hochkar betreibt, gab viele Fakten zum Status quo bekannt. Ohne maschinelle Beschneiung wäre eine Betreibung der Lifte in NÖ unmöglich. Der Skisport an sich hätte nicht den hohen Energieaufwand, die ihm gerne angedichtet würde. „Die Grundbeschneiung dient normalerweise für den ganzen Winter“, meinte er, gibt aber zu: „Die An- und Abreise in die Skigebiete ist für die Energiebilanz natürlich nicht gut.“ Gerade deshalb seien nahe gelegene Skiorte wichtig.

Bernhard Steindl von Fridays for Future erklärte, dass er selbst sehr gerne den Skisport ausübt und dies auch noch in 20 bis 30 Jahren machen möchte. Aus diesem Grund allein ist Klimaschutz für ihn schon eine Notwendigkeit. Die Skisportler und die Klimaschützer hätten hier ein gemeinsames Interesse.

Tourismusexperte Christian Maurer von der FH Krems verwies darauf, dass Alternativen notwendig sein werden. Die Sommernutzung der Anlagen und Skigebiete ist für ihn eine Notwendigkeit. „In Österreich wird viel Wertschöpfung mit dem Tourismus erzielt. Auch für NÖ ist das ein nicht zu übersehender Faktor“, betonte er.

Der alte Haudegen Gunnar Prokop, Gründer der Skischule Annaberg, stellte die Forderung nach Gratisskifahren für Kinder bis zum zehnten Lebensjahr auf. Und der LSV-NÖ-Präsident Wolfgang Labenbacher wurde von Diskussionsleiter Werner Fetz zum Gesundheitswert des Skisports befragt. Und für Labenbacher sei der wissenschaftlich bewiesen. „In allen Altersstufen ist Skifahren gesund und empfehlenswert“, meint er. Und die Qualität des heutigen Pistenangebots könne man mit dem von vor 50 Jahren überhaupt nicht mehr vergleichen. „Früher gingen die Skier wegen Schneemangels oft kaputt. Bei den heutigen Pistenverhältnissen durch die Beschneiung und Präparation ist Skifahren ein Vergnügen.“

LSV-NÖ-Präsident Wolfgang Labenbacher (l.) und Co. diskutierten übers Skifahren im Klimawandel.

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. Digitale Nutzung gemäß PDN-Vertrag www.voez.at/pdn.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium (Fon: 02742/802*1802, @: chefredaktion@bvz.at).

»OBSERVER«